



Sylvio Barth;
Mozartstraße 20
72501 Gammertingen
Tel.: 07574 / 936767

E-mail-Adresse: Eisenbahnfreunde-Gammertingen@gmx.de

Weitere Informationen unter <http://strab312.lima-city.de/strab312/efg.html>



Sonnenalb Gammertingen

Betreff: Rundschreiben April 2016

Gammertingen, den 30. März 2016

Liebe Eisenbahnfreunde,

am Samstag den **2. April** wollen wir uns wieder zu unserem Stammtisch um **20.00 Uhr** in der Sonnenalb treffen.

Ich habe die dreiteilige Dokumentation „**Auf den Schienen des Doppeladlers**“ mitgeschnitten und möchte den ersten Teil dieser Serie am Samstag zeigen. Die beiden anderen Teile zeige ich dann in loser Folge im Laufe des Jahres.

„Teil eins widmet sich der Faszination, die die Bahn seinerzeit auf die Menschen ausübte, und dem neuen Gefühl von Mobilität, das die Reisenden erfasste.

Die Eisenbahn der Donaumonarchie bildete eine sichtbare Klammer über dem Vielvölkerstaat, die auch durch die Architektur der Bahnhöfe quer durch die Monarchie betont wurde.

Die Dokumentation zeigt, wie das gigantische Bahnnetz der Donaumonarchie mit seinen vielen Haupt- und Nebenbahnen entstanden ist, und welche bautechnischen Meisterleistungen vollbracht wurden, um die Steppen Galiziens mit den Küsten der Adria zu verbinden.

Beleuchtet werden auch die vielfältigen Folgen des Bahnbaues, die etwa zur Entstehung von verschiedenen Sommerfrische-Regionen oder zur Vereinheitlichung der Zeit beitrugen.“



Auf den Schienen des Doppeladlers

Teil 1 von 3

Mehr als 170 Jahre nach der Eröffnung des ersten Streckenabschnittes auf österreichischem Boden hat die Eisenbahn nichts von ihrer Faszination verloren und ist für Millionen Menschen weltweit zur Passion und Leidenschaft geworden. Unvergleichlich größer und fundamentaler muss dieses Erlebnis wohl für die Menschen im Österreich der Donaumonarchie gewesen sein. Chronisten aus dieser Zeit verglichen das Aufkommen der Eisenbahn mit der Entdeckung Amerikas oder dem Buchdruck. Es waren die Eisenbahnen, die das weite Reich mit Leben erfüllten, die Menschen und Waren zirkulieren ließen und die Eroberung von Landschaften ermöglichten. Mit der Katastrophe des Ersten Weltkrieges versank dieser einzigartige Staat für immer - Namen änderten sich, und Grenzen wurden gezogen. Die Nachbarn und Mitbürger von gestern wurden zu Fremden, zu Feinden und "Ausländern".

Quelle: <http://programm.ard.de/?sendung=2800712128688767>

Eine schöne Zeit wünscht Euch

Euer

